

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fierrabras

Schubert, Franz

Leipzig, [ca. 1885]

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-80042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80042)

Zierrabras. Der Rache Bluth ersticket
In mir des Mitleids Drang;
Er ist's, den sie beglückt,
Der ihre Gunst errang!

Emma (wirft sich Zierrabras zu Füßen). Schütz' den Geliebten,
rette mich vor Schmach!

Eginhard (hebt sie auf). Fleh' den Barba ren nicht um Groß-
muth an,

Durch seine Brust bahn' ich uns den Weg.

(Eginhard zieht sein Schwert, das ihm Zierrabras mit einem schnellen Schwert-
streich aus der Hand schlägt.)

Zierrabras (mit bitterm Hohn). Merk' auf, ob der Barba r
die Großmuth kennt.

(auf Emma zeigend)

Wie heiß ich sie geliebt, weiß Gott allein,

Verderben könnt' ich beide euch! —

Seid beide frei!

Emma, Eginhard. Hab' Dank, du Retter in Gefahren.

Emma, Eginhard, Zierrabras. Leb' wohl, mög' dich des
Himmels Schutz bewahren!

(Eginhard entsetzt, der Lichtschein in der Frauenwohnung ist erloschen.)

Neunte Scene.

Emma, Zierrabras.

Zierrabras. Nun fasset Muth! Verbannt sei Eure Furcht,
Ich schütze Euch, Ihr habt mein Ehrenwort.
Wollt Ihr mir folgen, hohe Königs Tochter,
Ich führ' Euch bald an Eures Vaters Brust.

Emma (erschrickt). Nein nimmermehr!

Ach, was soll ich beginnen,

Laß uns auf Rettung sinnen,

Sieh' meiner Thränen Fluth,

Laß nichts den Vater wissen,

Den Frevel würd' ich büßen

Mit des Geliebten Blut.

Fierrabras. In Euer Haus geleit' ich Euch zurück!
Eurem Wunsch will ich mich beugen
Mit männlich festem Muth.

(Fierrabras faßt Emma an der Hand, um sie in die Frauenwohnung zu geleiten; wie sie an der Pforte sind, tritt der König mit Gefolge, Dienern mit Fadeln, aus der Thür.)

Zehnte Scene.

Vorige, Karl, Gefolge.

Emma, Fierrabras. Ha!

Karl. Wie! Emma hier? Und der Barbar bei dir?

(zu Fierrabras)

So achtest du des Gastrechts heil'ge Sitten?
Verführer!

Fierrabras (aufstehend). Das ist zu viel! — So wisset —

(Er steht auf Emma und hält plötzlich inne.)

Karl. Ich weiß genug, dich zu verachten! Man rufe
Roland!

(Einige aus dem Gefolge entfernen sich, um Roland zu holen.)

Emma,

Fierrabras. Das Blut fühl' ich erstarren

Im Kampf mit Lieb' und Pflicht,

Wird er die Schuld gewahren,

Trifft uns sein Strafgericht.

Karl. Mit Strenge zu verfahren,

Gebent mir Vaterspflicht,

Ich will ihn wohl verwahren,

Der so Verträge bricht.

Elfte Scene.

Vorige, Roland.

Karl. Dich rief ich, Roland, dich bewährt und redlich,
Der meines Hauses Ehre stets bewacht.